

Interview mit Milovan Drecun zu seiner Reise nach Libyen

Die amerikanische Besetzung Afrikas

Mit einer Einleitung zum aktuellen Drama in Tripolis

24.8.2011 Die serbische Zeitung „Vesti“, Frankfurt, hat in ihrer Ausgabe vom 7. August ein Interview mit dem serbischen militärpolitischen Experten, Journalisten und Sachbuchautor Milovan Drecun veröffentlicht.¹ Nachfolgend eine Übersetzung dieses Interviews (S. 7).

Von Milovan Drecun stammt auch der Film *Libyen, die verbotene Wahrheit*, den man in serbischer Sprache mit englischen Untertiteln bei YouTube ansehen kann.² Die serbische Solidarität mit Libyen ist groß, blüht dem Land doch ein ganz ähnliches Schicksal wie Jugoslawien: Zerschlagung des Staates durch die NATO, Zerstörung der Einheit der verschiedenen Bevölkerungssteile, Ethnien und Stämme, Isolierung, Schwächung und möglichst Vernichtung der progressiven politischen Kräfte. Die Parallelen des Vorgehens der NATO zum Angriff auf Jugoslawien waren von Anfang ziemlich deutlich.

Ist das nachfolgende Interview mit Milovan Drecun nun veraltet – nachdem seit vorgestern, Montag den 22. August, „der größte Teil der libyschen Hauptstadt Tripolis in die Hände der Rebellen gefallen“ ist, wie die Medien pausenlos verbreiten?³

Wir meinen, nichts aus diesem Interview ist veraltet und die wertvollen Informationen decken sich mit den Berichten anderer Augenzeugen wie Grimaldi und Londero, die wir im Mai und August veröffentlichten.⁴ Der Schleier der ungeheuren Propagandaaktion der NATO, die seit vorgestern läuft, lüftet sich nur langsam. Leider ist die Propagandaaktion der NATO – die uns vor Augen führt, was psychologische Kriegführung heutzutage alles aufbietet, wenn die (westlichen) Medien praktisch vollständig in die NATO-Strategie eingebettet sind – auch sehr blutig. Aber nicht nur die Einwohner und Verteidiger Tripolis‘ zahlten diesen Blutzoll, sondern auch die Aggressoren bzw. das von den Aggressoren herbeigeschaffte Personal.

Wir wollen in diesem Vorspann zunächst auf die aktuelle Lage eingehen, weil wir denken, dass man dann das nachfolgende Interview mit Milovan Drecun besser einordnen kann.

„Libyen: Nach dem Krieg ist vor dem Krieg“

Harald Pflüger schrieb vorgestern auf seinem Blog unter der Überschrift *Libyen: Nach dem Krieg ist vor dem Krieg*:

„Sollten die Informationen zutreffen, daß es der NATO gelungen ist, nach fünf Monaten Bombenterror die libysche Hauptstadt zu zermürben und unter Kontrolle zu bringen, so wäre der Krieg damit nicht zu Ende. Im Gegenteil, die Erfahrungen aus dem Irak zeigen, dass das Blutvergießen erst richtig beginnt.“

Unstrittig ist, dass Tripolis eine der schlimmsten Bombennächte seit Beginn der Aggression erlebt hat. Nach offiziellen Angaben hat man alles, was fliegen kann eingesetzt... Weiter sollen in der Nacht zum Sonntag NATO-Boote Spezialeinheiten der NATO, »Blackwaters« und auch ein paar »Rebellen« nach Tripoli eingeschleust haben. Merkwürdigerweise gibt es bis gestern Mittag (22.08.11 um 11:00 Uhr) kein aussagekräftiges Bildmaterial aus Tripoli. Dies fällt schon auf, haben die »Rebellen« doch bisher jeden Furz mit ihren Handys ins Netz gestellt. Die Jubel-Bilder, die wir sehen, stammen allesamt aus Benghazi. Die wenigen Bilder vom Grünen Platz in Tripoli zeigen höchstens ein paar Dutzend junger Leute in Nahaufnahme auf einem ansonsten menschenleeren Platz, die hirnlos in die Luft ballern.

Alle Nachrichten enthalten den Vermerk »nach Angaben der Rebellen« oder »nach NATO-Angaben«. Die letzten fünf Monate haben gezeigt, dass man dem besser keinen Glauben schenkt: Wie oft war Gaddafi schon geflohen, seine Söhne getötet oder verhaf-

tet worden?

Regierungsinformationen sind nicht erhältlich, unabhängige Informationen gleich gar nicht.

Die wenigen unabhängigen Journalisten sind zum Großteil wenig professionell ausgerüstet und berichten »aus dem Hotel« vom »Hören-Sagen« oder ihren Hoffnungen. Ein BBC-Reporter, der sich hinaus getraut hat, berichtet gestern Morgen in einer Audio-Botschaft von heftigsten Kämpfen.

Die nächsten Stunden oder Tage werden zeigen, ob Tripoli wie die meisten anderen Städte zwischen der NATO und den Regierungstruppen »hin und her« wechselt oder gänzlich in die Hände der NATO-Aggressoren fällt.“⁵

„Frankreich und Großbritannien haben soeben ihre kolonialen Massaker wieder aufgenommen“

Inzwischen stießen wir auf einen Augenzeugenbericht des unabhängigen französischen Journalisten Thierry Meyssan, veröffentlicht im Voltaire Netzwerk:

„Tripolis, Libyen, 22. Aug., 01 :00 Uhr MEZ – Am Samstagabend, 20 Uhr, als das Ramadan-Fasten mit Einbruch der Iftar-Stunde endete, startete die NATO ihre Operation »Sirene« gegen Libyen. [Iftar, das Fastenbrechen gilt der abendliche Abschluss eines Fastentages mit der Zeit des Abendgebetes, beim Einbruch des Abends; Red.]

Die Sirenen waren die Lautsprecher der Moscheen, die dazu benutzt wurden, al-Qaidas Aufruf zur Revolte gegen die Gaddafi-Regierung zu verbreiten. Sofort traten die Schläferzellen der Rebellen von Benghazi in Aktion. Es waren kleine Gruppen mit großer Mobilität, die eine Vielzahl von Angriffen ausführten. Der nächtliche Kampf hatte 350 Tote und 3.000 Verwundete zur Folge.

Im Laufe des Sonntags beruhigte sich die Situation etwas.

Dann erschien vor der Küste von Tripolis ein NATO Kriegsschiff, aus dem von NATO-Offizieren geführte Dschihad-Verbände ausstiegen und schwere Waffen ausgeladen wurden.

Während der Nacht von Sonntag auf Montag begannen neue Kampfhandlungen mit intensiven Feuergefechten. NATO-Drohnen und -Kampfflugzeuge setzten ihre Bombardierung in allen

Richtungen fort. NATO-Hubschrauber vertrieben mit Maschinengewehrfeuer die Zivilisten von den Straßen, um den Dschihad-Kämpfern den Weg zu ebnet.

Am Sonntagabend wurde eine Autokolonne der Regierung attackiert. Die Kolonne floh zum Hotel Rixos, wo die internationale Presse untergebracht ist. Die NATO wagte es nicht, das Hotel zu bombardieren, weil sie es vermeiden wollte, die Journalisten zu töten. Trotzdem befindet sich das Hotel, in dem auch ich wohne, derzeit unter schwerem Beschuß.

Um 23:30 Uhr am Sonntagabend teilte der Gesundheitsminister mit, daß die Krankenhäuser bis zum Bersten überbelegt waren. Zuvor, am Sonntagabend, waren 1.300 zusätzliche Tote und 5.000 Verletzte gezählt worden.

Die NATO wurde vom UN-Sicherheitsrat damit beauftragt, Zivilisten in Libyen zu schützen. In Wirklichkeit haben Frankreich und Großbritannien soeben ihre kolonialen Massaker wieder aufgenommen.“⁶

Harte Zeiten für unabhängige JournalistInnen

Gestern veröffentlichte Harald Pflüger ein Video mit dem Thierry Meyssan aus dem Hotel Rixos in Tripolis über sogenannte westliche Journalisten, deren Hauptaufgabe es jedoch sei, als Spione für NATO-Länder „Land und Leute“ auszukundschaften. Sein Wissen könnte ihm jetzt zum Verhängnis werden. Er sei inzwischen auf einer Todesliste gelandet.⁷ Mahdi Nazemroaya, der für Mathaba schreibt⁸, und Dr. Franklin Lamb, der für Veterans Today und Globalresearch.ca schreibt⁹, wurden von Scharfschützen der Rebellen beschossen. Journalisten, die sich der Wahrheit verpflichtet fühlen, müssen inzwischen um ihr Leben fürchten, auch von den NATO-Medien wird Ihnen gedroht. So soll CNN-Personal unabhängige Journalisten direkt bedroht haben.¹⁰

Der bayerische Rundfunk berichtete gestern Morgen unverdrossen: „Weite Teile der Hauptstadt sollen sich nach Ansicht von Korrespondenten in der Hand der Aufständischen befinden.“ Es dürfte sich dabei um die „Ansicht“ jener Korrespondenten in jenem Hotel handeln, von denen Thierry Meyssan spricht.

Saif Al Islam Gaddafi düpiert

Einige Auszüge aus Gaddafis Rede am 21. August

„They have come, they have occupied Tripoli. How can you allow the colonialists to occupy Tripoli again, this is unacceptable! Tripoli has become like Baghdad, it is now being destroyed, it must end now, this shouldn't happen, go out and fight them. All the tribes leave your homes and fight (he names many tribes). Defend Tripoli like it was defended against the Italians. All come and defend Tripoli or you will become slaves tomorrow.

The French will occupy you, like the Italians have... They have started to arrive. There is no room for occupiers. Where will you flee you traitors! Go back to where you came from. NATO will not help you, they will destroy the buildings and cities we have built. Imams of mosques, lead the crowds, defend Tripoli.

Those who understand religion, those who understand Islam, go out take your weapons and defend Tripoli.“

Sie sind gekommen, sie haben Tripolis besetzt. Wie könnt ihr den Kolonialisten erlauben, Tripolis erneut zu besetzen, das ist nicht akzeptabel! Tripolis ist wie Bagdad geworden, es wird jetzt zerstört. Das muss ein Ende haben, das darf nicht passieren dürfen,

kommt heraus und bekämpft sie. Alle ihre Stämme, verlasst eure Häuser und kämpft (er nennt viele Stämme). Verteidigt Tripolis wie es gegen die Italiener verteidigt wurde. Kommt alle und verteidigt Tripolis oder ihr werdet morgen Sklaven sein.

Die Franzosen werden euch besetzen, wie



die Italiener es getan haben... Sie sind auf dem Weg. Hier ist kein Raum für Besatzer. Wohin wollt Ihr Verräter fliehen?! Geht dahin, wo sie hergekommen seid. Die NATO wird euch nicht helfen, sie wird Gebäude ungestört zerstören, die wir gebaut haben. Imams der Moscheen, führt die Volksmassen, um Tripolis zu verteidigen. Ihr, die ihr die Religion versteht, die ihr den Islam versteht, geht hinaus, nehmt eure Waffen und verteidigt Tripolis.“

<http://mathaba.net/news/?x=628172?disqus>





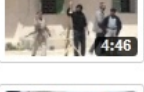



die NATO und...

B5 berichtete gestern Morgen weiter:

„Dennoch stellt sich die Lage unübersichtlich dar. So tauchte Gaddafis Sohn Saif Al Islam überraschend in Tripolis auf und gab dort einem Fernsehsender Interviews. Zuvor hatten die Rebellen behauptet, sie hätten Saif Al Islam festgenommen... Der Kampf um Tripolis dauert an. Die ganze Nacht über hat es in der libyschen Hauptstadt schwere Gefechte gegeben. Kurz nach 2:00 Uhr in der Früh dann überraschender Besuch vor einem Journalistenhotel. Saif Al Islam, der mächtigste Sohn von Machthaber Gaddafi, fährt in einer Geländewagenkolonne vor und dementiert alle Meldungen über Rebellerfolge in Tripolis. Die Bilder widerlegen ganz offensichtlich, was die Rebellen vorgestern behauptet haben [was aber auch die deutschen Medien ganz unverfroren behauptet haben; Red.]. Saif Al Islam ist nicht gefangen, sondern frei.

Der Fernsehsender CNN zeigt ihn vor einem Hotel in Tripolis. Um ihn herum eine Menge von Anhängern. Sie skandiert: »Der Kampf geht weiter!« Der Gaddafi-Sohn gibt sich siegessicher: »Sie sehen, das libysche Volk erhebt sich. Es hat den Ratten und den Gangstern das Rückgrat gebrochen. Heute werden wir ins Zentrum von Tripolis vorrücken und dem Volk deutlich machen: »Alles ist gut in Libyen!« Auf die Frage, ob auch sein Vater noch in Tripolis sei, antwortet Saif Al Islam: »Selbstverständlich.«“

Diese Entlarvung der elektronischen Kriegsführung und medialen Kriegspropaganda durch Saif Al Islam Gaddafi war eine herber Schlag ins Kontor der NATO und eine Blamage sondergleichen für die NATO-Medien. Khamis Gaddafi, der ebenfalls angeblich von den Rebellen gefangen genommen wurde, führt die Gegen-Offensive. Saif Al Islam ließ die ausländischen Journalisten wissen: „Ich fahre durch die Stadt und besuche alle Schwerpunkte um zu

	To The King of Morocco - إلى ملك المغرب من الشبي von saltanattv 4.230 Aufrufe
	Libyan Rebels vs. Gaddafi's Forces von CrackedUnicorn 238 Aufrufe
	The Real Reason for NATO Attacking Libya EXPOSED von mmt2k9 125.437 Aufrufe
	NATO Libya 2F Rebels Show: Slit Throat Commande... von zaqura1001 28 Aufrufe
	Libya: Mercenaries in action (Yellow helmets) 2... von zenjabyl25 8.057 Aufrufe
	جولة في بئر الغنم ومعركة الزاوية von zintan2011 1.332 Aufrufe
	Webster Tarpley: "Al-Qaida spreading across the..." von WolkenZwemmer 518 Aufrufe
	Nato rebels in action, Libya von IssyPs3 183 Aufrufe
	ليبيا - ليبيا von berni5400 50 Aufrufe
	South Africans mobilizing support against NATO..." von WolkenZwemmer 728 Aufrufe
	Libyan war NATO Bombed Civilians in Zletin On... von 24Hawd 111 Aufrufe
	Freedom opens up abuses of Libya's past von DZBrotherHood 106 Aufrufe

Weitere Vorschläge bei YouToube, wenn man den Film *Libya, the Forbidden Truth* by Milovan Drecun aufruft. 24.8.2011
<http://www.youtube.com/watch?v=kHMYIPo-oOI>

zeigen, alles ist normal.“

...ruft mit Muamar Gaddafi zum Widerstand auf

Der vielleicht beste deutschsprachige Blog zum Libyenkrieg (neben der Seite von Harald Pflüger) ist *Hinter der Fichte*.¹¹ Hier finden sich verschiedene Videos zum Auftritt Saif Al Islam Gaddafis und die Notiz:

„Saif Al Islam ist im Stadtgebiet von

Tripolis zu sehen. Ohne kugelsichere Weste oder ähnlichen Schnickschnack. Umgeben von jubelnden Libyern. Er sieht sehr sicher aus.

Im Hintergrund grüne Fahnen und Gaddafi-Poster an den Hauswänden.

Er weist darauf hin, dass es sich seitens der NATO um einen Propaganda-Krieg handelt. »Sie setzen hochentwickelte ausgeklügelte Technologien ein, um Chaos zu verursachen, sie unterbrechen unsere TV-Programme, sie unterbrechen unsere Kommunikation, um die Menschen in Angst zu versetzen. Sie haben bewaffnete Banden übers Meer nach Tripolis geschickt.

Ich fahre durch die Stadt und besuche alle Schwerpunkte um zu zeigen, alles ist normal.«¹²

Muamar Gaddafi selbst rief die Stämme und die Bevölkerung auf, Tripolis zu verteidigen. Sonst werde der Kolonialismus wiederkehren, Tripolis werde in Schutt und Asche liegen, es werde weder Wasser noch Strom geben. „Ihr werdet in Furcht leben. Sie werden euch töten, diese Leute scheren sich nicht darum, ob Libyen brennt oder nicht.“

Die NATO glaubt an ihren Coup, sie muss ganz offiziell daran glauben – der Glaubwürdigkeit wegen eben. Generalsekretär Rasmussen tönte am Montag, dass jetzt die Zeit gekommen sei, „ein neues Libyen zu schaffen“. Sieht man die trostlose Spur der Verwüstung, die die NATO zieht, wenn sie „neue“ Verhältnisse schafft – zum Beispiel in Jugoslawien, im Irak und in Afghanistan –, so kann man der libyschen Bevölkerung und der libyschen Regierung nur wünschen, dass sie die NATO daran hindern können, „ein neues Libyen zu schaffen“.

Die deutschen Krieger und Semi-Krieger melden sich zu Wort

In dieser für beide Seiten kritischen Situation meldeten sich die deutschen Krieger zu Wort. De Maizièr bot die Bundeswehr an, um „bei der inneren Stabilisierung Libyens zu helfen“. Von seinen Geheimdiensten weiß der Bundesverteidigungsminister wohl, dass die innere Lage in Libyen so kritisch ist oder sein wird, dass sie – wenn überhaupt – nur durch einen offenen Militäreinsatz der NATO gehalten werden kann.

Die SPD hielt noch etwas dagegen, während die Grünen gleich dabei wären, sollte der „Übergangsrat“ einen Antrag bei den Vereinten Nationen stellen für „zivilen Aufbau“ oder „Entwaffnung“. Dass der Übergangsrat selbst ein Geheimrat ist, von dem 80 % der Mitglieder gar nicht bekannt sind, stört die Grünen nicht. „Entwaffnung“ ist doch in jedem Fall echte Friedensarbeit, die natürlich robust durchgeführt werden muss. Am besten von der Bundeswehr eben, weil die sich ja bisher (fast) neutral verhalten hat und deshalb für solche Aufgaben geradezu prädestiniert ist.

Hier darf natürlich die deutsche Friedensbewegung mit ihren selbst ernannten Sprechern wie Lühr Henken und Peter Strutynski nicht hintanstehen. „Sollten die libyschen Rebellenorganisationen nun auch in der Hauptstadt Tripolis die Kontrolle und Macht übernehmen oder bereits übernommen haben, so ist zu hoffen, dass die Kämpfe auch schnellstens beendet werden.“¹³ Die Herrschaften wünschen also ein schnelles Ende der Kämpfe, was ja nichts anderes bedeutet, als ein schnelles Ende der gegenwärtigen Regierung Libyens. Strutynski/Henken meinen sogar, die Friedensbewegung könne sich über ein Ende der Kämpfe in Libyen freuen. Einschränkend schreiben sie: „Freude über den militärischen Sieg der NATO kann in den Reihen der Friedensbewegung nicht aufkommen.“ Strutynski/Henken gehen also ganz selbstverständlich von einem Sieg der NATO aus.

„Nun beginnt die Phase zwei des Kriegs gegen Libyen“

Da ist sogar der Bayerische Rundfunk vorsichtiger, der in *b5 aktuell* am Montag den Orientexperten Günter Meyer, Uni Mainz, kurz zu Wort kommen lässt. Dieser bezeichnete die Lage als schwierig und ging von einer Phase langwieriger und blutiger Auseinandersetzungen in Libyen aus und sagte dem Land das Schicksal eines zerfallenden Staates voraus – verursacht durch den NATO-Angriff. Bezeichnenderweise stellt die Webseite des bayerischen Rundfunks diesen Audiobeitrag nicht (mehr) zur Verfügung.¹⁴

Ganz ähnlich Harald Pflüger auf seiner Homepage: „Damit beginnt nun Phase 2 im Krieg gegen Libyen. Wie die jüngere Geschichte von Afghanistan und Irak lehrt, ist die Fähigkeit, einer

Regierung die Kontrolle über Territorium zu entziehen, nicht gleichzusetzen mit der Fähigkeit, einer anderen Gruppe die Kontrolle über das Territorium übertragen zu können.“¹⁵

Heute Morgen, 24. August, bringt *Hinter der Fichte* unter der Überschrift „Libyen: Leere Residenz wird zum Medienspektakel. Wir schauen hinter die Kulissen.“ folgenden Bericht:

„Die Propagandaschlacht geht weiter.

Die Lage in Libyen und Tripolis unterscheidet sich sehr von der welche die NATO-Medien darstellen. Die ARD spricht blumig von »Götterdämmerung«.

Im Land und in der Hauptstadt geht der Kampf weiter. Es wird in vielen Orten gekämpft. Ebenso viele sind unter Kontrolle der Regierung. Unter dem Druck der auslaufenden UN-Resolution 1973 konzentriert sich die NATO-Aggression auf Tripolis; in der Hoffnung, mit der Hauptstadt das Land zu Fall zu bringen. Wochenlang wurde die Aktion von britischen Geheimdienstlern in Bengasi vorbereitet. Auch die Bombenangriffe in Tripolis gehen auf das britische Konto.

Wo ist das »von der Tyrannei befreite« Volk?

Der vergleichsweise leere »Grüne Platz« bei der historischen »Siegesfeier« letzte Nacht spricht Bände.

Keine Offiziellen, keine Reden. Lediglich bis zu zeitweise 200 Jugendliche, die in die Luft ballern. Ein von der Tyrannei befreites, jubelndes Volk sieht anders aus.

Die NATO-Strategen wissen natürlich, dass die aufwendige »Eroberung« der leeren Residenz Al Asisiyah keine militärische Bedeutung hat. Deshalb wird sie umso mehr zum Medienereignis hochgespielt. Ein zweifelhaftes Novum in der TV-Geschichte: Der Leitsender der NATO in der Region, Al Jazeera, übertrug die Bombardierung der Residenz live.“¹⁶

Der Propaganda-Blödsinn über Libyen geht weiter

Im Libyen-Ticker von *Hinter der Fichte* schreibt Hartmut Beyerl heute Nacht um 3:00 Uhr:

„Das von den NATO-Medien gemalte Bild, der Kampf sei quasi vorüber, täuscht. In Tripolis ist es wie immer, Regierungssprecher Moussa Ibrahim gibt Erklärungen ab. Die libyschen Stämme haben eine Militärführung gebildet und

wollen nach Tripolis, um gegen die »Rebellen« zu kämpfen. »Der Kampf wird weitergehen.« Gaddafi-Truppen greifen da gerade die Stadt Ajelat westlich von Tripolis mit Raketen und Panzern an.“¹⁷

Harald Pflüger vermeldet heute, 24. August, unter der Überschrift „Libyen – Propaganda-Blödsinn geht weiter“:

„Die blödsinnige Propaganda der NATO gegen Libyen geht volle Kanne weiter. Gewonnen hat die NATO jedoch bisher gar nichts.

Zwar hat die NATO in Libyen das TV, Radio und die Telekommunikation in Libyen so erfolgreich bombardiert, dass derzeit keine unabhängigen Informationen mehr durchringen, doch das, was die NATO-Medien derzeit aus Libyen bringen, entlarvt sich gerade selbst als neuerlicher Blödsinn.

Derzeit behauptet die NATO-Propaganda, sogenannte »Rebellen« hätten das libysche Regierungsgrundstück Bab Al-Aziza erobert. Tatsächlich sind die Beweise dafür jedoch Blödsinn.

Was gerade tatsächlich seit drei Tagen in Tripolis geschieht, ist ein Angriff der NATO durch See- und Luftstreitkräfte, die an der Küste landen oder mit Hubschraubern in die Stadt eingeflogen werden. Außerdem bombardiert die NATO alle Kommunikationsmittel der libyschen Regierung. Libysches Fernsehen und Audio ist wegen der Bombardierungen weitgehend zerstört. Das gleiche gilt für Telefon und Internet. Unklar ist bisher, inwieweit es Kriegsschiffen der NATO gelungen ist, selbst auf den terrestrischen Frequenzen Libyens zu senden.

Die tatsächliche Lage in Libyen ist derzeit unklar.“¹⁸

DIE LINKE: „Deutschland ist direkt an den tödlichen Militärschlägen der NATO in Libyen beteiligt.“

Jan van Aken, für die Fraktion DIE LINKE Mitglied im Auswärtigen Ausschuss des Bundestages stellte bereits am vergangenen Freitag fest: „Deutschland ist direkt an den tödlichen Militärschlägen der NATO in Libyen beteiligt. Nicht mit eigenen Kampfflugzeugen oder Raketen, aber mit Soldaten bei der Zielauswahl in den NATO-Stäben. Das hatte die Bundesregierung bereits im März auf einer Pressekonferenz bekannt gegeben. Möglich ist diese verschleierte Kriegsbeteiligung vor allem, weil das

Parlamentsbeteiligungsgesetz hier unklar ist. Es schreibt eindeutig vor, dass die Beteiligung bewaffneter deutscher Soldaten an einem internationalen Militäreinsatz vom Parlament beschlossen werden muss, lässt aber die Frage des Einsatzes unbewaffneter Soldaten – zum Beispiel in den NATO-Stäben – weitgehend offen.“

Jan van Aken verlangte daher: „DIE LINKE fordert eine Änderung des Parlamentsbeteiligungsgesetzes, mit der eindeutig klargestellt wird, dass jegliche Beteiligung deutscher Soldaten an Auslandseinsätzen – ob nun direkt oder indirekt, ob mit der Waffe in der Hand oder in Führungsstäben – vom Parlament beschlossen werden muss. Ohne Mandat des Bundestages müssen die deutschen Soldaten aus den NATO-Stäben abgezogen werden.“¹⁹

Nach Ansicht von Verteidigungsminister Thomas de Maizière ist dieser Einsatz von deutschen Soldaten in Libyen legitim und benötige kein Bundestagsmandat. Thomas de Maizière sagte: „Wenn diese Art von Mitarbeit in Stäben mandatspflichtig wäre, müssten wir aus der NATO austreten.“ – Allerdings, das wäre eine richtige Konsequenz.

Ein Einmarsch von Bodentruppen der NATO scheint unmitelbar bevorzustehen

Andreas Zumach, ein in Teilen der Friedensbewegung geschätzter Apostel, träumt in der taz bereits von einem neuen Mandat des UN-Sicherheitsrats für eine so genannte „internationale Sicherheitsmission in Libyen“:

„Vor dem Hintergrund dieser Interessenlagen sind derzeit zwei Szenarien vorstellbar: Das Mandat der Resolution 1973 läuft am 27. September ersatzlos aus und die weitere Entwicklung in Libyen bleibt sich selbst überlassen. Oder aber der Sicherheitsrat einigt sich auf ein neues Mandat für eine internationale Sicherheitsmission in Libyen, an der dann allerdings nicht nur europäische Nato-Staaten sowie vielleicht die USA mit eigenem Personal und damit auch mit Einflussmöglichkeit beteiligt wären, sondern auch China, Russland und einige afrikanische Staaten. Das wäre ein Novum in der Geschichte der Uno wie der Nato.“²⁰

Das Handelsblatt von heute bringt eine Presseschau unter dem Titel „Kann Libyens Wiederaufbau gelingen? Den

Krieg haben sie in der Luft gewonnen, den Frieden können sie nur am Boden sichern: Europa müsse jetzt Friedenstruppen nach Libyen schicken, fordern die internationalen Medien. Sie blicken besorgt ins Land...“ In dieser Presseschau wird auch der Economist zitiert:

„Der Economist geht davon aus, dass die europäischen Regierungen nach dem Sturz von Gaddafi mit Hilfe von Luftschlägen auch Friedenstruppen ins Land schicken müssen: zumindest, um internationale Teams aus Hilfsarbeitern, Ingenieuren oder Beratern zu beschützen; im schlimmsten Fall, um einen möglichen Rachefeldzug von Kämpfern aus Bengasi gegen Stämme abzuwehren, die sich gegenüber Gaddafi Loyal verhalten haben. Die Aussicht, Bodentruppen als Friedenshelfer ins Land zu schicken, werde voraussichtlich in London, Paris, Berlin, Washington und vielleicht auch in der arabischen Welt für Alarmsignale sorgen, aus Furcht vor der »mission creep«, einer schleichenden Ausweitung der Kriegsziele.“²¹

Auch in der Financial Times vom Montag wird vom Präsidenten des Council on Foreign Relations der USA der Einsatz von Bodentruppen gefordert. „Die Libyer“ seien nicht fähig, „die jetzt entstehende Situation aus eigener Kraft zu bewältigen“. Knuth Mellenthin schreibt in der jungen Welt von heute: „Angesichts der Rückschläge der Rebellen in Tripolis liegt nun auch eine als humanitäre Nothilfe verkleidete kriegsentscheidende Blitzoperation von NATO-Truppen in der libyschen Hauptstadt im Bereich des Möglichen.“

Selbstverständlich ruft jetzt auch die Augsburger Allgemeine zum Einsatz der Bundeswehr in Libyen auf. Der Leitartikel von Martin Ferber trägt die Überschrift: „Der Preis der Enthaltung, Deutschland wird sich in Libyen engagieren müssen – auch mit Soldaten“.²²

Warnende Stimmen: „Der Westen sollte sich zurückhalten“

Es gibt allerdings auch warnende Stimmen, die bezeichnenderweise von den Experten für die Region kommen. So lässt der Tagesspiegel in seiner Onlineausgabe von heute den Libyen-Experten Hanspeter Mattes vom Giga-Institut für Globale und Regionale Studien in Hamburg zu Wort kommen. Unter der Überschrift *Libyen-Experte* „Der Westen

sollte sich zurückhalten“ erläutert Hanspeter Mattes im Interview „wie der Transformationsprozess nach 40 Jahren Gaddafi-Herrschaft in Libyen aussehen könnte – und welche Fehler der Westen vermeiden sollte“:

„Wie kann der Westen bei der Umgestaltung mitwirken – oder sollte man sich lieber heraushalten?“

Eine Einmischung des Westens könnte sehr problematisch sein. In Libyen wirken 40 Jahre Gaddafi-Herrschaft nach. Die war geprägt vom Kampf für eigene Interessen, von der politischen Selbstbefreiung 1970, der Räumung der ausländischen Basen, zunehmender Arabisierung, der Abschaffung der Dominanz westlicher Botschaften. Deshalb

würde ich zur Vorsicht raten. Jede Art von westlicher Einmischung würde denen eine Steilvorlage geben, die meinen, sie seien zu kurz gekommen. Da wird dann gesagt, da seien Agenten des Westens oder des Zionismus am Werk. Politische Hilfestellung sollte nur gegeben werden, wenn sie auch tatsächlich angefragt wird. Ich höre von manchen Plänen, die Demokratie nach Libyen zu exportieren, und da kriege ich das Grausen.

Aber muss der Westen nicht auch helfen, den Sieg über Gaddafi zu sichern?

Da ist das letzte Wort noch nicht gesprochen. Vielleicht wird am Schluss weniger der Westen gefragt sein als vielmehr andere Staaten aus dem arabi-



Libya, the Forbidden Truth by Milovan Drecun. Aus dem Vorspann des Films: „Anfang des Juni 2011 schiffte sich Milovan Drecun, Journalist und Zeit seines Lebens Kriegskorrespondent, selbst verfolgt von einer Pro-NATO-Regierung in seiner Heimat Serbien, ein, um an einer Fakten-Findungs-Mission im Herzen Libyens teilzunehmen.“ <http://www.youtube.com/watch?v=kHMYIPo-oOI>

schen Raum. Das wird sehr stark davon abhängen, wie die Befriedung Libyens vor sich geht. Je stärker die neue libyische Führung kurzfristig auf westliche Streitkräfte oder Expertisen zurückgreift, desto größere Probleme wird sie mittelfristig bekommen.

Auch deshalb, weil es eine andere Art von Demokratie sein wird, die man dort aufbaut?

Die Terminologie der Road Map erinnert ein wenig an das, was wir in Libyen seit Jahrzehnten hatten. Auch das System von Lokalräten, die jeweils eine Exekutive von zehn Leuten bilden sollen, erinnert stark an die libyschen Basisvolkskonferenzen und die Volkskomitees, die es seit 1976 gab. Das hatte ja zunächst gar nichts mit einem diktatorischen Instrument zu tun. Das politische System ist in Libyen nur deshalb aus dem Ruder gelaufen, weil man diese Basisgremien nicht richtig arbeiten ließ. Denn daneben gab es die Sicherungsorgane Gaddafis, die Revolutionskomitees, die alles Kritische unterdrückten und verfolgten. Das System als solches war nicht grundfalsch. Daran wird jetzt angeknüpft.

Wird es auch Elemente der Scharia, des islamischen Rechts, enthalten?

Am Montag hat Mustafa Abdel Dschalil als Chef des Übergangsrates gesagt, es ende die Ära Gaddafis und es beginne die Ära des Islam. Da wird man schon hellhörig. Letztlich lässt es befürchten, dass Vorschriften der Scharia – es muss ja nicht gerade das Strafrecht mit dem Händeabhacken sein – wieder Eingang in die Gesetzgebung finden. Dass etwa wieder Polygamie möglich ist, dass Rechte der Frauen beschnitten werden. Dann würden sich auch wieder die radikaleren Gruppen im Land stärker in den politischen Prozess einschalten. Und unter Umständen sagen die Frauen in ein paar Jahren vielleicht: Unter Gaddafi ging es uns besser.“²³

Gefährliche militärische Eskalation möglich

An dieser Stelle wollen wir zuletzt auf einen Artikel von Michel Chossudovsky hinweisen: „Ein ‚humanitärer Krieg gegen Syrien? Führt die militärische Eskalation zu einem großen Krieg im Mittleren Osten und in Zentralasien?‘“²⁴ Er zitiert darin General Wesley Clark: „Als ich im November 2001 wieder einmal im Pentagon war, hatte einer der höheren Staboffiziere Zeit für ein

Gespräch. Er erzählte, dass es bald zum Krieg gegen den Irak kommen werde, es sei aber noch mehr geplant. Der Irak-Krieg werde nur Teil einer fünfjährigen Kampagne gegen insgesamt sieben Länder sein; mit dem Irak werde begonnen, dann sollten Syrien, der Libanon, Libyen, der Iran, Somalia und der Sudan folgen.“

Michel Chossudovsky führt aus, dass in der US-amerikanischen Politik offen gefordert werde, man solle sich die „Option“, die man sich mit der Resolution 1973 des UN-Sicherheitsrates für Libyen verschafft hat, auch für Syrien besorgen. Verschärfte Wirtschaftssanktionen bildeten häufig den Auftakt zu einer umfassenden Militärintervention. Hinzu komme verdeckte Unterstützung bewaffneter Rebellengruppen in Syrien.

Der Gesandte Moskaus bei der NATO, Dmitry Rogozin, habe am 3. August vor den Gefahren einer militärischen Eskalation gewarnt: „Mit einer Militäraktion gegen Syrien will die NATO nicht nur helfen, das Regime des Präsidenten Baschar al-Assad zu stürzen, sondern auch ein schon lange verfolgtes Ziel realisieren und sich einen Brückenkopf für einen Angriff auf den Iran verschaffen. ...“

Das Szenario eines Angriffs auf Syrien werde zur Zeit auch auf den Reißbrettern französischer, britischer und israelischer Militärexperten entworfen. Die militärischen Planungen betreffen zwar zunächst nur Libyen, Syrien und den Iran, bei ihrer Ausführung entstünde aber eine neue strategische Situation, denn dann wären auch China und Russland bedroht. Auch diese Eskalation sei Teil des militärischen Gesamtfahrplans der NATO.

Gegenwärtig gebe es vier verschiedene Kriegsschauplätze: Afghanistan-Pakistan, den Irak, Palästina und Libyen. Bei einem Angriff auf Syrien würden diese vier getrennten Kriegsschauplätze zu einem zusammenwachsen; im Mittleren Osten und in Zentralasien könnte sich ein großer Krieg entwickeln, der sich von Nordafrika und vom Mittelmeer bis nach Afghanistan und Pakistan ausweiten würde.

Michel Chossudovsky spricht offen vom „Szenario des Dritten Weltkrieges“:

„In den letzten fünf Jahren wurden im Gebiet des Mittleren Ostens und Zentralasiens massive Vorbereitungen für einen (großen) Krieg getroffen...“

Die Struktur der Militärbündnisse

USA-NATO auf der einen und Syrien-Iran-SCO auf der anderen Seite, die unvermeidbare Verwicklung Israels in jeden Konflikt, die komplizierte Beziehung zwischen Syrien und dem Libanon und der Druck, den die Türkei auf die Nordgrenze Syriens ausübt, würden zwangsläufig einen gefährlichen Eskalationsprozess in Gang setzen. [Die SCO oder Shanghai Cooperation Organisation wurde 2001 von der politischen Führung Chinas, Kasachstans, Kirgisistans, Russlands, Tadschikistans und Usbekistans gegründet; Red.]

Jede militärische Intervention in Syrien, die von der NATO unter Führung der USA ausginge, würde die ganze Region destabilisieren und einen riesengroßen Flächenbrand entfachen, der sich vom östlichen Mittelmeer bis an die Grenzen Afghanistans und Pakistans mit Tadschikistan und China ausbreiten würde.

Schon mit dem Krieg gegen Libyen hat das von den USA geführte Militärbündnis NATO seine militärischen Fähigkeiten überschätzt. Weil es sich zur Zeit kein weiteres militärisches Abenteuer leisten kann, wird es die Destabilisierung (Syriens) durch die verdeckte Unterstützung eines (bewaffneten) Rebellenaufstands wahrscheinlich noch einige Zeit fortsetzen.“

Man ahnt, dass ein schneller Regimewechsel in Libyen und eine schnelle „Befriedung“, „Stabilisierung“ u. dgl. nicht zu einer Beruhigung der Lage führen müssen, sondern die USA und ihre Kriegspartner ermutigen können, rasch gegen Syrien und im Gefolge gegen den Iran loszuschlagen.

Peter Feininger, 24.8.2011

Liste tagesaktueller Internetquellen zum Thema Libyenkrieg:

Harald Pflüger <http://haraldpflueger.com/>

Hinter der Fichte <http://hinter-der-fichte.blogspot.com/>

Mathaba - Independent News Agency <http://www.mathaba.net/>

Voltaire Netzwerk <http://www.voltairenet.org/de>

Kanal von RussiaToday - YouTube <http://www.youtube.com/user/RussiaToday>

RIA Novosti <http://de.rian.ru/>

Investig'Action - Michel Collon - Info alternative dédiée au décodage des médias et analyse de la mondialisation <http://www.michelcollon.info/?lang=fr>

Gegen Krieg, Ausbeutung und Unterdrückung <http://www.antikrieg.com/index.htm>

GlobalResearch.ca - Centre for Research on Globalization <http://www.globalresearch.ca/index.php?context=home>, eine Auswahl ist ins Deutsche übersetzt: <http://www.globalresearch.ca/index.php?context=otherLang&langId=6>

NET NEWS GLOBAL <http://net-news-global.de/>

CounterPunch: Tells the Facts, Names the Names <http://counterpunch.org/>

Dissident Voice <http://dissidentvoice.org/>

Vesti online - Srpski informativni portal <http://www.vesti-online.com/>

Kanal von <http://www.youtube.com/user/WolkenZwemmer#p/f>, Website von WolkenZwemmer <http://waterput.yolasite.com/english.php>

Hintergrundrecherchen im Netz:

Nachgetragen, Blog von Joachim Guilliard, hier die Rubrik Nordafrika: <http://jghd.twoday.net//topics/Nordafrika>

Luz María De Stéfano Zuloaga de Lenkait und der Konflikt in Libyen, auf Nachrichten Heute <http://oraclesyndicate.twoday.net/stories/luz-mara-de-stfano-zuloaga-de-lenkait-und-der-konflikt-in-libyen/>

Luftpost, Friedenspolitische Mitteilungen aus der US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein <http://www.luftpost-kl.de>

Amerika spielt ein falsches Spiel mit Libyen: heimlich verhandeln die Amerikaner mit der Regierung in Tripolis und fordern die Beendigung der Zusammenarbeit mit europäischen, russischen und chinesischen Firmen. Danach würden diese Aufträge von Unternehmen aus den USA übernommen, behauptet der militärpolitische Analyst Milovan Drecun. Drecun hat vor kurzem Libyen besucht. Er wollte erfahren, ob neben dem Kampf zwischen Regierung und Aufständischen auch ein Krieg mittels der Medien geführt werde, wer Verbrechen begeht, wie stark der tatsächliche Rückhalt für Moamar Gaddafi ist, und wie die militärische Situation am Boden aussieht.

Antworten auf diese und viele weitere Fragen hat er in seinem Dokumentarfilm „Zabranjena istina“ - Verbotene Wahrheit – gegeben.²⁵

Interview mit Milovan Drecun, Vesti, 7. August

Die amerikanische Besetzung Afrikas

Glauben Sie, dass der Angriff auf Libyen aus wirtschaftlichen Interessen erfolgt?

Ich habe Informationen erhalten, dass China mit Libyen Verträge im Wert von 28 Milliarden, mit Russland im Wert von 17 Milliarden Dollar abgeschlossen hatte. Bedeutende Aufträge haben auch deutsche Firmen erhalten, während die Amerikaner weit zurückblieben.

Allein durch das Embargo und die Intervention der Nato wurden Investitionen gestoppt, die eine Größenordnung von 200 Milliarden Dollar erreichen. Sämtliche wirtschaftlichen Aktivitäten

sind in Libyen zum Erliegen gekommen und jetzt wird seine Infrastruktur zerstört.

Sind das die einzigen Gründe?

Libyen liegt an einer 2000 Kilometer langen Mittelmeerküste und ist das geostrategisch wichtigste Land im südlichen Mittelmeer. Es besitzt die größten Ölreserven des schwarzen Kontinents. Hinsichtlich seiner Gasvorkommen steht es an dritter Stelle und hat einen unterirdischen Trinkwasserfluss. Der Westen fürchtete seine schnelle Entwicklung und die Stärke seines Einflusses

ses. Libyen ist ein bedeutender Investor in den afrikanischen Ländern und propagiert die Befreiung des Kontinents aus seiner Abhängigkeit vom Westen.

Wie ist die wirtschaftliche Situation in Libyen?

Das Brutto Sozialprodukt pro Kopf betrug vor der Intervention 13.800 Dollar. Es war damit mehr als doppelt so hoch wie in Ägypten und in Algerien. In der Zeit von 2001 – 2005 war Libyen wegen seiner niedrigsten Inflationsrate von –3,1% im Guinnessbuch vertreten. Brot und die übrigen Lebensmittel waren bis zum Natoangriff wirklich billig gewesen, Transport-, Fahrtkosten und Treibstoff praktisch kostenlos. Jetzt nach dreifacher Erhöhung beträgt der Benzinpreis unglaubliche 6 Dinar pro Liter.

In welcher Hinsicht hätte Libyen Afrika befreit?

Libyen hatte geplant, etwa 100 Milliarden Dollar zu investieren, damit sich Afrika aus der Abhängigkeit von den westlichen Investoren befreien könnte. Gaddafi ist ein starker Befürworter der Schaffung eines afrikanischen Währungsfonds, der den Einfluss des Internationalen Währungsfonds beseitigt hätte. Er ist Befürworter der Einführung einer gemeinsamen afrikanischen Währung, die im Unterschied zum Dollar vollständig durch Gold gedeckt sein soll.

Wie stark Libyen finanziell war, er sieht man aus der Tatsache, dass es Katar, das sich jetzt an der Intervention der Nato beteiligt, 50 Milliarden Dollar geliehen hatte. Saudi Arabien schuldet ihm 12 Milliarden Dollar. Die westlichen Regierungen haben ungefähr 200 Milliarden Dollar libyscher Gelder bei

ausländischen Banken eingefroren, um den Druck auf Gaddafi zu erhöhen.

Unbestreitbar ist, dass zur gleichen Zeit auch ein Krieg mit den Medien geführt wird.

Die Informationen waren von Anfang an widersprüchlich. Die Aufständischen können ihre Sichtweise in den westlichen Medien und Al Jazeera darlegen. Dagegen fällt auf, dass Stellungnahmen der offiziellen Stellen in Tripolis kaum erscheinen. Um mich gründlich zu infor-

Land zum Sprungbrett Amerikas nach Afrika wird, möchten die USA das Land unter ihre Kontrolle bekommen. Auf diesem Weg möchten sie Afrika beherrschen und den wachsenden Einfluss Chinas auf dem schwarzen Kontinent neutralisieren.

Vom Westen kommen Anschuldigungen, dass die Truppen Gaddafis Zivilisten töten würden. Die offiziellen Stellen in Tripolis behaupten, dass dies die Söldner und die Nato tun. Wer hat Recht?

Es ist wirklich aufschlussreich, dass keine internationale Kommission zur Klärung der Fakten gebildet wurde, auch nicht von der UNO. Die Anschuldigungen basieren vor allem auf Medienberichten, Aussagen der Führer der Aufständischen und westlicher offizieller Stellen. Ich habe Zeugen aus den Städten im Osten gehört, die von den Aufständischen kontrolliert werden. Aus diesen Städten sind eine Viertel Million Menschen geflohen. Sie sagen, dass Angehörige von Al Khaida, Kriminelle und Einzelpersonen aus den Reihen der Aufständischen, nicht aber die libyschen Streitkräfte, Zivilisten terrorisieren und töten. Sie sagen, dass die Aufständischen auf Zivilisten schießen, die gegen sie eingestellt sind. Afrikaner, die zur Arbeit in Libyen sind, hätten sie als Söldner Gaddafis bezeichnet und getötet.

Kennt man Zahlen von den Opfern?

Der Pressesprecher der libyschen Regierung hat uns offizielle Angaben zu den zivilen Opfern der Bombardierungen durch die Nato in der Zeit vom 19. März bis zum 7. Juni gegeben. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte die Luftwaffe der Nato rund 11.000 Einsätze geflogen. Dies entspricht etwa der Hälfte der Flüge im gleichem Zeitraum während der Bombardierung Jugoslawiens 1999. Verletzt und getötet wurden 4.711 Menschen. Unter ihnen waren 856 getötete Zivilisten, davon 523 schwer und 3.332 leicht Verletzte. Es kamen 109 Kinder um Leben, das Jüngste war acht Monate alt. Es ist schon erstaunlich, dass die Luftwaffe der Nato in mehreren Angriffen mit bis zu 18 Raketen sogar den

VESTI online

NASLOVNA VESTI SPORT SCENA SLOBODNO VREME RIZNICA

Naslovna Srbija Tema dana Ex YU Svet Hronika Ekonomija

07. 08. 2011. 12:39h | D. Dekić – Vesti | veličina teksta: + -

Drecun: Američka okupacija Afrike

Komentara 21

Share 57 Like 189 Tweet 2 +1 0

Amerika vodi dvoličnu igru sa Libijom, tajno pregovaraju sa vlastima u Tripoliju i zahtevaju da raskinu saradnju s evropskim, ruskim i kineskim firmama, nakon čega bi te poslove preuzele kompanije iz SAD, tvrdi Milovan Drecun, vojno-politički analitičar.

Drecun je nedavno boravio u Libiji u želji da otkrije da li se paralelno sa sukobima vlade i pobunjenika vodi i medijski rat, ko čini zločine, kolika je stvarna podrška Moameru el Gadafiju, kakva je vojna situacija na terenu.

Odgovore na ta i mnoga druga pitanja spakovao je u filmsko svedočanstvo "Zabranjena istina".

Smatrate da je napad na Libiju podstaknut ekonomskim interesima.

- Došao sam do informacija da je Kina imala dogovorene aranžmane s Libijom u vrednosti od 28 milijardi, a Rusija od 17 milijardi dolara. Veoma značajne

mieren, habe ich deshalb den Bereich des Landes besucht, den die libysche Regierung kontrolliert. Dort habe ich viele Informationen erhalten. Ich habe mit Libyern gesprochen, die aus den Gebieten der Aufständischen geflohen waren, und mit Ausländern.

In Tripolis habe ich auch James Moriarty getroffen. Er ist der Eigentümer einer Ölgesellschaft aus den USA und ebenfalls hierher gekommen, um die Wahrheit zu erfahren. Moriarty behauptet, der Plan zur Besetzung Libyens sei bereits im Jahr 2006 entwickelt worden. Weil sich Gaddafi weigert, dass sein

Gebäudekomplex im Zentrum von Tripolis zerstört hat, in dem eine Reihe von Nichtregierungsorganisationen und Vereinen ihren Sitz haben.

Konnten Sie erfahren, wie groß die Unterstützung für Gaddafi ist?

Das konnte ich sehr gut mit Hilfe der libyschen Stämme sehen. Sie sind so organisiert, dass ihr Vertreter in den Versammlungen die gemeinsame Position des ganzen Stammes vertritt. Diese Versammlungen bringen den Volkswillen am klarsten und unverfälscht zum Ausdruck. Gaddafi hat die Unterstützung aller Stämme. Das ist seine größte Stärke und ein gewaltiges Problem für die USA und die Nato. Die Aufständischen haben, wie unabhängige und Quellen der Stämme in Tripolis schätzen, höchstens 2% der Bürger auf ihrer Seite. Ebenso sind 85% des Landes unter der Kontrolle der Regierung in Tripolis. Auf der Seite Gaddafis steht auch die Jugend Libyens.

Worauf stützen Sie diese Behauptung?

Auf dem Kongress der Jugend, an dem Vertreter aus aller libyschen Stämme teilgenommen haben, haben sie ihre massive, offene und entschlossene Unterstützung für die Verteidigung und Einheit Libyens deutlich gemacht. Die westlichen Medien haben diese Versammlungen vollständig verschwiegen.

Hat der Kongress der libyschen Stämme irgendwelche Beschlüsse gefasst?

Ich habe mit Ali Mohammad Al-Ahvel, einer der einflussreichsten Persönlichkeiten in Libyen gesprochen. Er ist Scheich der Warfalla, des größten libyschen Stammes mit zwei Millionen Angehörigen und steht gleichzeitig an der Spitze des Allgemeinen Kongresses der Stämme Libyens. Er behauptet, dass alle Scheichs und Sprecher großer Familien auf der Versammlung den Beschluss gefasst haben, dass es keine Teilung Libyens geben wird, dass die Einmischung fremder Mächte in die inneren Angelegenheiten des Landes nicht akzeptiert wird, dass die Libyer kein Recht haben, sich gegenseitig zu töten

und dass der Reichtum des libyschen Volkes erhalten werden muss. Der Scheich sagte ganz entschlossen, dass der Westen sich des Reichtums Libyens nur bemächtigen kann, wenn er alle 2000 Stämme auslöscht.

Besteht die Möglichkeit für einen Kompromiss mit der Nato?

Von Al-Ahvel habe ich gehört, nur wenn sie das ganze Volk töten, können sie bestimmen, wer regiert. Haben wir Sarkozy, Obama oder irgendeinen Präsidenten in der Welt gewählt, hat Al-Ahvel gefragt und hinzufügt, dass die Libyer kein Volk ohne geschichtliche Wurzeln und Tradition seien.

Übersetzung: Bernd Duschner

1 Drecun: Američka okupacija Afrike, vesti online 7.8.2011 <http://www.vesti-online.com/Vesti/Svet/155873/Drecun-Americka-okupacija-Afrike>

2 Libya, the Forbidden Truth by Milovan Drecun <http://www.youtube.com/watch?v=kHMYIPo-oOI> hochgeladen von WolkenZwemmer am 11.08.2011, Report by Milovan Drecun. In serbischer Sprache, mit englischen Untertitel, 36 Minuten

3 so z.B. die Augsburgsburger Allgemeine von gestern, 23.8.2011

4 „Es sieht leider danach aus, als ob es die UN-Resolution 1973 ermöglicht und erlaubt, ein Volk in eine solche Notlage zu bringen, dass ihm jegliche Mittel fehlen, um sich zu wehren, es eben völlig erschöpft ist.“ Reisebericht aus Libyen, 15.8.2011 - http://www.forumaugsburg.de/s_1aktuelles/2011/08/15_reisebericht-libyen-a-londero.pdf

Die Aggression der Nato gegen Libyen und die Haltung der Linken. Interview mit dem italienischen Journalisten und Dokumentarfilmer Fulvio Grimaldi, Pfaffenhofen 29.5.2011 - http://www.forumaugsburg.de/s_1aktuelles/2011/05/29_interview-grimaldi.pdf

5 <http://haraldpflueger.com/de/blog/libyen/47337-libyen-nach-dem-krieg-ist-vor-dem-krieg.html>

6 Augenzeugenbericht aus Tripolis [Voltaire Netzwerk] - <http://www.voltairenet.org/a171181>

Hier der Bericht bei Harald Pflüger <http://haraldpflueger.com/de/blog/libyen/47440-wie-die-nato-tripolis-eroberte-ein-augezeugen-bericht.html>

7 Thierry Meyssan berichtet aus Tripolis über Spione in der Maske des Journalisten <http://haraldpflueger.com/de/blog/videos/47441-thierry-meyssan-berichtet-ueber-spione-in-der-maske-des-journalisten.html>

8 <http://www.mathaba.net/news/?x=628168%3Frss>

9 <http://www.mathaba.net/news/?x=628186>

10 <http://www.mathaba.net/news/?x=628168%3Frss>

11 <http://hinter-der-fichte.blogspot.com/>

12 <http://hinter-der-fichte.blogspot.com/2011/08/libyen-eilt-saif-al-islam-gaddafi.html>

13 Verlierer ist die UNO. Friedensbewegung kann sich über ein Ende der Kämpfe in Libyen freuen, nicht aber über den Sieg der NATO. Dafür gibt es zu viele Opfer und Zerstörung. Von Lühr Henken

und Peter Strutynski, junge Welt 23.8.2011

14 Libyen-Experte: Zukunft des Landes schwierig <http://www.br-online.de/b5aktuell/libyen-hzukunftsmeier-ID1313993320177.xml>

15 <http://46.102.243.56/de/presseschau/47339-phase-2-im-krieg-gegen-libyen-hat-begonnen.html>

16 <http://hinter-der-fichte.blogspot.com/2011/08/libyen-leere-residenz-wird-zum.html>

17 <http://hinter-der-fichte.blogspot.com/2011/08/libyen-kampfe-in-brega-nato-eroberer.html>

18 <http://haraldpflueger.com/de/component/content/article/66-mein-partiebuch-zweitblog/47716-libyen--propaganda-bloedsinn-geht-weiter.html>

19 <http://www.presseportal.de/pm/41150/2098074/jan-van-aken-aken-deutsche-beteiligung-am-libyen-krieg-stoppen>

20 Taz 23.8.2011 <http://www.taz.de/!76716/>

21 <http://www.handelsblatt.com/panorama/aus-aller-welt/kann-libyens-wiederaufbau-gelingen/4533856.html>

22 <http://www.augsburger-allgemeine.de/meinung/Kommentare/Lybien-Der-Preis-der-Enthaltung-id16424676.html>

23 Tagesspiegel online 24.8.2011. <http://www.tagesspiegel.de/politik/der-westen-sollte-sich-zurueckhalten/4533060.html>

24 Ein ‚humanitärer Krieg gegen Syrien? Führt die militärische Eskalation zu einem großen Krieg im Mittleren Osten und in Zentralasien? Von Michel Chossudovsky GLOBAL RESEARCH, 09.08.11, veröffentlicht und übersetzt in: Luftpost, Friedenspolitische Mitteilungen aus der US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein LP 133/11, August 19, 2011. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_11/LP13311_190811.pdf

25 s. Fußnote 2